

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **41 (1920)**

Heft 8-10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 245 für das 7. bis 10. Altersjahr, Nr. 255 für das 10. bis 14. Altersjahr; je 20 Seiten 8° mit farbigem Titelbild und vielen Abbildungen im Text. Preis des Heftes 50 Rp. (Bei Bezug von 10 Expl. ab à 40 Rp.) Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Wieder ist die stattliche Reihe der «Freundlichen Stimmen an Kinderherzen» um zwei reizvolle Heftchen bereichert worden. Ihr Inhalt, in welchem Ernst und Frohsinn, Vers und Prosa, Mundart und Schriftdeutsch abwechseln, zeichnet sich wiederum durch sorgfältigste Anpassung an das kindliche Gemüt aus. Dafür bürgt auch schon die Liste der Verfassernamen: Clara Forrer, H. Bleuler-Waser, E. Locher-Werling, Johanna Siebel, Käte Joël, Eva Amsteg, Rosa Weibel, Emma Vogel, Ernst Schlumpf, J. Wiss-Staeheli, Traugott Schmid.

Zu beschaulicher Lektüre, zum Auswendiglernen und auch zu szenischer Aufführung gibt es da allerliebste Sachen, die unsern Kindern als eine erfrischende Abwechslung neben den täglich gebrauchten Lesebüchern willkommen sein werden. Die anmutigen Zeichnungen von Margarete Goetz kommen auch diesmal der kindlichen Phantasie in glücklichster Weise entgegen.

Bei ihren immer gleich bescheidenen Preisen bleibt diesen beliebten Heftchen der Zugang überallhin, auch zu den Kindern der weniger Bemittelten, geobnet.

Die älteren noch vorhandenen Hefte Nr. 178, 179, 193, 194, 201, 203, 210, 219, 221, 222, 223, 224 liefert der Verlag, soweit der Vorrat reicht, zum herabgesetzten Preise von à 20 Rp. das Heft (statt 50 Rp.), wodurch es möglich ist, mit wenigen Franken die Schuljugend ganzer Gemeinden zu erfreuen. Nr. 225, 226, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 243, 244, 253, 255 bei Bezug von wenigstens 10 Heften à 40 Rp.

Spezialkarte von Europa mit den neuen Staatengrenzen (und Abstimmungsgebieten) von O. Müller, Fachlehrer, Zürich 7, Hegarstr. 22. Preis Fr. 3. 90, für Lehrer und Schüler Fr. 3. Auf 6 Exemplare 1 Freiemplar.

Durch den Weltkrieg und die neue Revolution sind die politischen Grenzen Europas so verschoben worden und neue Staaten, 11 Republiken, aus dem Chaos herausgewachsen, dass alle bisherigen geographischen Karten mit ihren politischen Grenzen ausser Kurs

gesetzt sind. Es kann auch noch lange dauern, bis diese Grenzen definitiv werden. Dazu sind noch vier Abstimmungsgebiete auf Lager, deren Schicksal noch fraglich ist. Die Verleger werden deswegen noch abwarten, bevor sie Europakarten mit den neuen Grenzen erstellen werden. Die Geographielehrer sind also in grosser Verlegenheit, und Herr O. Müller, der Herausgeber der vorliegenden Karte, kommt einem wirklichen Bedürfnis entgegen, indem er mit Bewilligung der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz im kartographischen Institut A. G. in Winterthur vom schweizerischen Schulatlas einen Überdruck erstellen liess im Massstab 1:4,000,000. Es sind zwei Ausgaben vorhanden, eine als Wandkarte, die andere zusammenlegbar in Taschenformat. Für den vorliegenden Zweck ist der Massstab ganz genügend. Das Papier ist vorzüglich, stark und schön, die Zeichnung gut. Diese Karte Europas leistet dem Unterricht die besten Dienste. Der Preis ist fabelhaft billig.

E. Lüthi.

Theodor Wiget: Pestalozzi, eine Einführung in seine Lehre und seine Werke. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 3. 50.

Eine vortreffliche Schrift, zwar nur von 82 Druckseiten, aber sie öffnet weit die Tore der Erkenntnis zur richtigen Erziehung in Haus und Schulhaus und erwärmt das Herz für die Jugend. Wir möchten es nicht nur Lehrern und Lehrerinnen, sondern namentlich auch allen Eltern auf den Weihnachtstisch legen als eine Weihegabe.

Die Werke Pestalozzis sind zum Teil in einer Sprache geschrieben, die für das heutige Geschlecht, auch für Lehrer, schwer verständlich und ungeniessbar ist. Als ich vor einem halben Jahrhundert als junger Lehrer mich bemühte, sie zu studieren, ärgerte sich mein Kollege und Jugendfreund an den Sätzen, die ganze Seiten umfassten, und an den «ungeheuren Phrasen»! So geht es heute noch vielen. Sie haben genug davon, wenn sie einen ganzen Band gelesen. Nun kann man sich vorstellen, welche ungeheure Mühe sich der Verfasser gegeben hat und wie viel Zeit es kostete, die Grundgedanken Pestalozzis allgemein verständlich und auch mit Begeisterung kurz und bündig darzustellen. Es war aber wirklich des Schweisses der Edlen wert! An Stelle der Unbeholfenheit, Unbestimmtheit und Unklarheit in Pestalozzis Sprache leuchten jetzt seine Wahrheiten, seine Ideen in heller Klarheit. Welche Liebe zu Jugend, Volk und Vaterland zündet jetzt aus Pestalozzis Sätzen! Selten hat eine Schrift mich so ergriffen, wie dieser Pestalozzi von Theodor Wiget. Pestalozzis

Ideen werden *auf die Schule der Gegenwart angewendet* und auch ihre Gebrechen dargelegt. Was da über Anschauungsunterricht S. 24, über Gemütsbildung und religiös-sittliche Ziele S. 76 usw. S. 81 für den Gesetzgeber gesagt wird, sind goldene Worte.

«Die Volksschule der Gegenwart, die sich der Vaterschaft Pestalozzis rühmt, hat allen Grund, ihr Kindschaftsverhältnis zu ihm von Grund aus zu überprüfen und sich die Frage zu beantworten, ob sie nicht nur an einzelnen «Schulmeistervorteilen», sondern an seinem Bildungsideal und an seinem Bildungsplane, wenn nicht dem Buchstaben, so dem Geiste nach festhalten wolle oder nicht.» (S. 81.)

Wie viel glücklicher wären auch heute viele Familien, wenn Vater und Mutter sich der Erziehung ihrer Kinder nach Pestalozzis Rat tatkräftig widmen wollten!

E. Lüthi.

Neue Zusendungen 1920.

Schweizerischer Freiland und Freigeld-Bund, Bern:

Der Goldwahn, eine nationale Gefahr für die Schweiz.

Silvia Gesell: Der Abbau des Staates nach Einführung der Volksherrschaft.

Polenske: 10 Tage Rätefinanzminister, Lustspiel.

Argus: Zur Währungsfrage.

Der Geldstreik.

Freiwirtschaft.

Dr. Christen: Die Strategie der Bodenreform.

Ethik des Zinses.

Dr. Christen: Nationale Währungspolitik.

Barnabas: Joseph, Salomo und unsere Kriegsfinanzen.

Simons: Unsere Volkswirtschaft gemeinschädlich heute, gemeinnützig in Zukunft.

Dr. Christen: Die gegenwärtige Teuerung und das schweizerische Nationalbankgesetz.

Dr. Christen: Ordnung und Gesundung des schweizerischen Geldwesens.

Zimmermann: Was ist Sozialismus?

Freiland-Fibel.

Hammer: Die Währungsfrage.

Die politische Frauenfibel.

Schwarz: Zur Geschichte der Siebziger- und Achtzigerjahre.

Dr. Christen: Aus den Münchener Revolutionstagen.

Silvio Gesell: Das proletarische Finanz- und Wirtschaftsprogramm.

Klüpfel: Lohn und Geldentwertung.

Silvio Gesell: Die neue Lehre von Geld und Zins.

Silvio Gesell: Die natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld.